

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

FÜR DAS EIMPFLANZEN EINES HERZSCHRITTMACHERS

Liebe Patientin, lieber Patient

Die Voruntersuchungen haben ergeben, dass bei Ihnen eine Herzrhythmusstörung vorliegt. Diese kann eine starke Pulsverlangsamung, eine Leistungsminderung, ein Schwächegefühl, Atemnot, Schwindel oder gar Bewusstlosigkeit zur Folge haben. Da Medikamente für eine Dauerbehandlung dieser Art von Herzrhythmusstörungen ungeeignet sind, wurde Ihnen ein künstlicher Herzschrittmacher empfohlen. Damit kann die Schlagfolge des Herzens wieder normalisiert werden.

Operationsverfahren

Der Eingriff wird in der Regel unter örtlicher Betäubung durchgeführt. Nach einem kurzen Hautschnitt wird entweder eine Vene unterhalb des Schlüsselbeins freigelegt oder mit einer Nadel punktiert. Dann werden ein oder zwei dünne Sonden (Elektroden) unter Röntgenkontrolle in die rechte Herzkammer und/oder Vorkammer vorgeschoben. Die Sonden werden mit dem Schrittmacher verbunden, der im Bereich des Brustmuskels unter die Haut eingepflanzt wird.

Mögliche Komplikationen

Obwohl Herzschrittmacher-Implantationen meistens problemlos verlaufen, kann es in seltenen Fällen zu Komplikationen kommen. Im Bereich der Operationswunde kann ein Bluterguss auftreten. Eine seltene Komplikation ist eine Infektion, die eine spezielle Behandlung erforderlich macht, oder auch eine Verletzung benachbarter Organe (Blutgefäße, Nerven, Lunge). Im Falle einer Lungenverletzung kann Luft in den Brustraum (Pneumothorax) austreten, die je nach Situation anschliessend wieder abgesaugt werden muss. Selten kann es durch die Sonde zu einer Verletzung von Gefässen, Herzklappen oder des Herzmuskels, eventuell mit Blutaustritt in den Herzbeutel, kommen. Falls dadurch die Herzfunktion beeinträchtigt wird, muss das Blut abgesaugt werden. In extrem seltenen Fällen ist dazu eine Notoperation notwendig. Insgesamt sind die Risiken der Schrittmacher-Implantation sehr gering und der Nutzen überwiegt bei weitem.

Nachkontrollen nach Einpflanzung eines Schrittmachers

Nach dem Einpflanzen eines Schrittmachers wird dieser entsprechend Ihrer Situation individuell programmiert. Eine erste Kontrolle findet in der Regel 1–3 Monate nach der Operation statt, um eine Feinanpassung und eine möglichst batteriesparende Programmierung vorzunehmen. Anschliessend wird der Schrittmacher ambulant in etwa jährlichen Abständen nachkontrolliert.

Skizze

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt

Falls Sie etwas nicht verstanden haben oder wenn Ihnen etwas wichtig scheint, was in diesem Schreiben oder im persönlichen Gespräch nicht erwähnt wurde, sprechen Sie mit Ihrem Arzt.

Einverständniserklärung

Herr/Frau Dr. _____
hat mit mir anhand der Informationsschrift und der Ergebnisse der Voruntersuchungen ein abschliessendes Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe die Ausführungen verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Nach vollständiger Beantwortung meiner Fragen erkläre ich mich bereit, die vorgeschlagene Operation durchführen zu lassen. Ich bin mit allfälligen unmittelbar notwendigen Folgeeingriffen einverstanden.

Unterschrift Patient/in:

Ort/Datum:

Unterschrift Arzt/Ärztin:

Ort/Datum:
